

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 60 (1970)

Artikel: Prof. Dr. Alfred Bühler zum 70. Geburtstag am 14. Januar 1970

Autor: Trümpy, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1004347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Alfred Bühler zum 70. Geburtstag
am 14. Januar 1970



Lieber Alfred!

Vor fünf Jahren erschien die «Festschrift Alfred Bühler», und damals hatte es sich Karl Meuli trotz seiner schweren Erkrankung nicht nehmen lassen, Deinen Lebensweg zu schildern und die Bedeutung Deines wissenschaftlichen Werks zu würdigen. Diese schönen Seiten zu Deinem 65. Geburtstag haben ihre Gültigkeit behalten, wenn wir davon absehen, daß sich inzwischen die Liste Deiner Werke nochmals vergrößert hat. Ich darf mich deshalb darauf beschränken, Dir hier mit einigen persönlichen Worten die Glückwünsche und den Dank der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zum Ausdruck zu bringen. Als unsere Gesellschaft 1946 ihr fünfzigjähriges Bestehen feierte, hast Du als ihr Obmann die Jubiläumsversammlungen geleitet, nüchtern, frei von Pathos, und dieser mein erster Eindruck von Deiner Persönlichkeit ist geblieben, wenn mir inzwischen auch deutlich geworden ist, welches «Engagement» hinter dieser Haltung verborgen ist. Ethnologie bedeutet Dir das Erfassen aller möglichen Verhaltensweisen unserer Species, und da Du alles Menschliche kennst, verfügst Du über eine beneidenswerte Überlegenheit. Wie oft hast Du in Vorstands- oder Fakultätsitzungen und bei andern schwierigen Verhandlungen besonnen eingegriffen, wenn sich die Gemüter zu entzünden drohten! Wie oft haben wir mit Vorteil auf Deinen Rat gehört! Aber auch in wissenschaftlicher Hinsicht hätten wir Volkskundler uns kaum einen besseren Ratgeber wünschen können als den Ethnologen Alfred Bühler. Richard Weiß bekannte mir einmal, er habe bei keinem andern Kollegen so viel gelernt wie bei Dir, und dankbar erinnere ich mich an Deine «Vorlesungen für Hörer aller Fakultäten», an denen ich teilnehmen durfte und wo ich etwa den auch für die Volkskunde so entscheidenden Begriff der «patterns» zum ersten Mal hörte. Wenn wir in der Erzählforschung Bedenken gegen die tiefenpsychologische Archetypenlehre anmelden wollen, können wir keinen überzeugenderen Fall anführen als die von Dir mitgeteilte Geschichte vom «Gudolomir», einem Odysseus samt trojanischem Pferd im Bismarck-Archipel. Du hast gezeigt, daß diese «ethnologische Parallel» keineswegs aus den Untiefen der Seele hervorgewachsen ist, sondern über den Schulunterricht auf die andere Seite der Erdkugel gelangen konnte. Gegen den noch immer verbreiteten Glauben an einen «blutbedingten Volkscharakter», über den wir oft diskutiert haben, könnte man am besten Dich selber anführen: Du wirkst mit Deinem trockenen Humor als typischer Basler und bist doch der Herkunft nach – ein Zürcher. An der Feier zur 100. Wiederkehr von Hoffmann-Krayers Geburtstag hat Dich unsere Gesellschaft in Würdigung Deiner großen Verdienste zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Sie hat keine äußeren Ehrungen mehr zu vergeben, aber sie wird allezeit die Epoche Deines Präsidiums, Deine Initiative zur Bauernhausforschung und Deine Unterstützung beim Ausbau des Schweizerischen Museums für Volkskunde in dankbarer Erinnerung behalten, und ich möchte hoffen, daß wir weiterhin mit Deiner Hilfe rechnen dürfen, auch wenn Du Dich jetzt von Deinem Lehramt zurückziehst und die stattliche Zahl Deiner Schüler einer jüngeren Kraft übergibst. Wir wünschen Dir noch viele Jahre tätigen Wirkens im Dienste Deiner Wissenschaft, der die Volkskunde so entscheidende Impulse verdankt.

Dein Hans Trümpy